

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Lieber Nebelspalter!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Lieber Rebelspalter!

In München schlug es einen in mein Abteil, den ich sofort mit einem beliebten Münchner Ausdruck als „Lodensachsen“ zu bezeichnen geneigt war. Und meine Ahnung hatte mich denn auch nicht getäuscht, denn der Zug war noch nicht in Bewegung, da fing er schon an: „Ach härn Se doch, das is Sie doch wohl dr richteche Zuch nach Dräsd'n, nich? Ja? Ich fahr Se näm- l'ch nach Dräsd'n. Sie ooch? Ja wissen Se, 'ch war Se nämlich in dr Schweiz. Värz'ch Jahre alt bin 'ch geword'n, bis 'ch ma da runder mach'n gonnde. Aber nu hab'ch mer's ma geleistet. Is ja wirgl'ch ganz hibsch de Schweiz. Hätt's nich gedacht. Wissen Se, eijent- lich hammer'sch ja gar nich needich, nach d'r Schweiz zu mach'n. Des ham- m'r alles selbst. Ja, nadierlich, in d'r Säch'schen Schweiz. Wusst'n Se nich? Gomi'sch! Is doch so begannt, de Säch- s'ische Schweiz. Ja un nu sähn Se, wie 'ch mr des alles so bedrachtet habe da unt'n in d'r Schweiz, also in d'r richt- ch'n Schweiz, hahaha: — Sähn Se, da hab'ch mr so gedacht, es is doch go- mi'sch, hab'ch mr gedacht, daß mr saacht „Säch'sche Schweiz“. Ausgerechnet „Säch'sche Schweiz“! 's wär doch weech Gnebbchen viel richt'cher, wenn mr saacht'n däte „Das schweizerische Sach- sen“ fir de Gäächend um'n Bierwald- schtätt'rjee rum, nich? Des wär doch wirgl'ch viel lochisch'r...“

Lothario

\*

## Das merkwürdige Tier

Mein Töchterlein schreibt seiner Freundin:

„Und gestern war ich in der Tier- schau im Circus Knie. Antilopen, Lö- wen und Eisbären waren da, und noch Affen in Käfigen. Eines Tier hatte einen merkwürdigen Namen; den hab ich noch nie gehört. Es war der Me- chant; es sieht aus wie ein Aff und kräht und macht böse Augen und reißt alles in Fetzen, wenn man ihm etwas gibt usw.“

Ich interessierte mich auch für das Tier und ging hin: Und siehe: Ueber dem Käfig eines alten Pavians hing schief ein Emailtäfelchen: „Achtung! méchant!“

Dr.

Erfrischungsraum

Thee / Chocolate

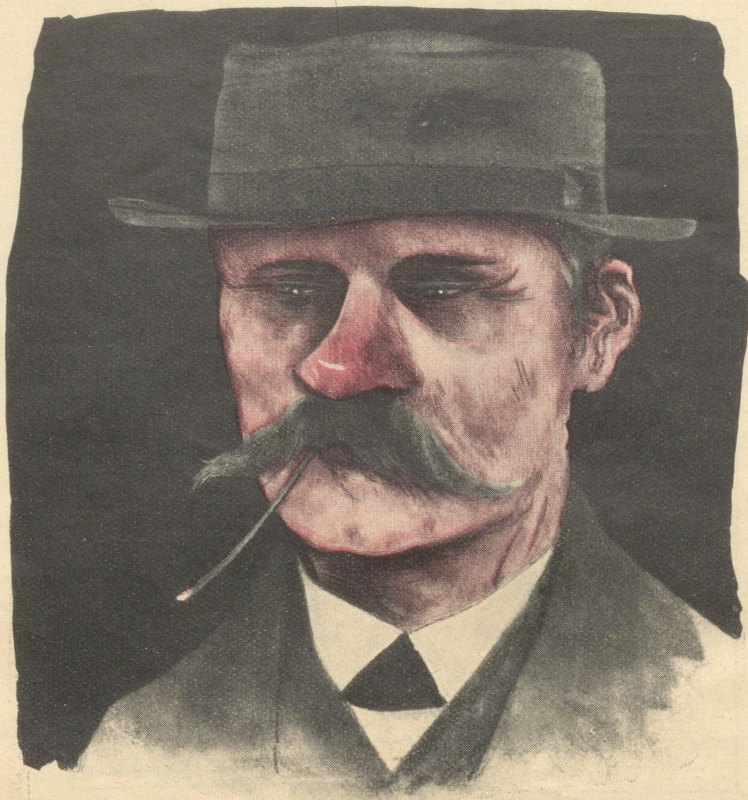
SPRUNGLI / ZÜRICH

Paradeplatz — Gegründet 1836

## Parlamentariersorgen

(Im Parlament der U. S. A. befaßt man sich allen Ernstes damit, eine anthropologische, psychologische und Intelligenzprüfung aller Parlamentarier zu forbern.)

D. Baumberger



Wenn's dann öppe bi eus eso Intelligänzprüefige für Kantonsrät wänd isüebre, wie jecht z'America, so lönd mir eusen Spiritus nach Dechsligrade wäge — dann chunts sicher nid läz use.

N.B. Nach Dechsligraden mißt man den Alkoholgehalt von Most, Wein etc.

## My'n Husfred

Im gschendlete Hüüskli  
do hani my Rueh,  
mags dosse au losfe  
ond buddle<sup>1)</sup> ond tue.

Mer machid fen Lärme,  
's ischt loosam<sup>2)</sup> im Huus  
ond hettid mer Händel,  
der „Rhüüsi“<sup>3)</sup> brächts uus.

Drom hemmer der Frede,  
wies Bruuch ischt ond Recht.  
En Engel chönt lose,  
es wör eem<sup>4)</sup> nid schlecht.

<sup>1)</sup> schneien <sup>2)</sup> leicht hörbar <sup>3)</sup> Mieter <sup>4)</sup> ihm  
\* Julius Ammann

## Kindische Auffassung

Kleiner Knabe zum Hausmädchen:  
„Sie, Marie, die Emnty hat heute zu mir gesagt, daß vielleicht doch der Papa das Christkind ist! Das glaube ich aber nicht! Heute früh erst hab ich in sein Portemonnaie geschaut — keine 20 Rappen waren drinn!“

## Amerikanischer Humor

(Aus dem Chr. Science Monitor)

Rancher: „Wir brauchen kein Tele- phon; unsere Nachbarn haben eins.“

Caller: „Wo wohnen die denn?“

Rancher: „Zirka 40 Meilen weiter im Osten!“

\*

A.: „Oh, Sie sollten einmal einen Sonnenuntergang im Osten sehen!“

B.: „Hm, ich habe immer gemeint, die Sonne gehe im Westen unter...?“

\*

Die Macht der Gewohnheit

Die Neuwermählten hatten eine Woh- nung in der Nähe des Bahngelaises bezogen. Als der fünfte Zug am Haus vorbeirumpelte, sagte die junge Frau: „Diese Züge gehen mir auf die Ner- ven!“ „Oh,“ tröstete sie der Gatte, „nach den ersten paar Tagen merkst du gar nichts mehr von ihnen.“ — „Dann wollen wir diese ersten Tage lieber zu meiner Mamma ziehen!“